Rede von Herrn Kreiskämmerer Karl Kurz anlässlich der Einbringung des Haushalts 2027 am 03. November 2026

Herr Landrat Dr. Bläse,
sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit der heutigen Einbringung des Kreishaushalts 2027 und der Mittelfristigen Finanzplanung 2027 bis 2030 formuliert die Landkreisverwaltung den Kurs für einen weiterhin erfolgreichen Ostalbkreis. Es ist auch ein Kursbuch, das von Mut und einem klaren Ziel geprägt ist. Von einem Agieren aus der Stärke heraus und nicht auf das Warten auf andere.

Dies waren und sind auch die Tugenden der Menschen, die den Ostalbkreis dahin gebracht haben, wo er heute steht – eine der stärksten Wirtschaftsregionen in Deutschland, ja vielleicht in Europa.

Als Beispiel kann ich Ihnen die Auszeichnung der Altmeister des Handwerks nennen, die mit dem Goldenen und Diamanten Meisterbrief ausgezeichnet wurden. Sie haben über Jahrzehnte den Mut und die Kraft aufgebracht, immer Neues zu wagen, anzufangen und nicht auf andere zu warten. Sie sollten uns, wie viele Firmengründer Vorbilder sein, Mut zu haben, nach vorne zu blicken und die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu stellen.

Dazu gehört, dass wir verlässliche Partner für Industrie, Handel und Handwerk sind – für die Menschen im Ostalbkreis. Die Landkreisverwaltung ist dieser

verlässliche Partner. Die Kolleginnen und Kollegen sind diese verlässlichen Partner in allen Lebenslagen, als Rathgeber, Lenker und Entscheider. Diese Verlässlichkeit gilt es weiter aufrecht zu erhalten.

Mit dem Haushaltsplan 2027 dokumentieren wir die Verlässlichkeit der Landkreisverwaltung und stellen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.

Auch in diesem Jahr muss der Ostalbkreis ein negatives Ergebnis in die Haushaltsplanberatungen einbringen. An den ausschlaggebenden Kostenblöcken hat sich auch für das Jahr 2027 nichts geändert. Die weiter steigenden Ausgaben und die von der Politik zugesagten, aber nicht auskömmlichen Erstattungen im Bereich des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) belasten auch in diesem Jahr die Haushaltslage. Das für 2027 geplante Ergebnis im Ergebnishaushalt beträgt rund -11,7 Mio. €.

Eine deutliche Anhebung der Kreisumlage wäre notwendig und würde die finanzielle Lage des Kreishaushalts spürbar entlasten, würde aber die Städte und Gemeinden im Landkreis vor neue finanzielle Herausforderungen stellen, ihren kommunalen Aufgaben nachzukommen. Wir haben die Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden bei der Festlegung der Kreisumlage mit einbezogen. Um den finanziellen Spielraum für die Kommunen etwas zu erweitern, wurde der Entwurf des Kreishaushalts mit einer Senkung des Kreisumlagehebesatzes um 0,25 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr auf 36,65 % geplant. Dies bewusst vor den enormen finanziellen Herausforderungen, vor dem der Ostalbkreis steht.

Die finanzielle Situation im Ostalbkreis ist aufgrund der in den letzten Jahren enorm gestiegenen Klinikdefizite weiterhin sehr angespannt. Mit dem Beschluss und der begonnenen Umsetzung des medizinischen Strukturkonzeptes im

Ostalbkreis wird eine Reduzierung der Klinikdefizite ab 2026 erwartet; erste positive Signale sind vorhanden. Allerdings bleibt die Entwicklung bis Ende des Jahres 2026 noch abzuwarten.
Im aktuellen Haushaltsjahr ist ein Klinikdefizit mit 58,5 Mio. € eingeplant. Nach der letzten Mittelfristigen Finanzplanung sollte das Defizit für das Jahr 2027 auf 46,0 Mio. € sinken. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen aufgrund politischer Entscheidungen zwischenzeitlich wieder deutlich verschärft. Das GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz wird die Kliniken Ostalb mit rund 10 Mio. € pro Jahr belasten. Dies würde einen Rückfall auf das Vorjahresniveau beim Klinikdefizit bedeuten. Aus diesem Grund sollen weitere Einsparmöglichkeiten seitens der Kliniken vorgeschlagen werden, damit sich trotzdem eine spürbare Entlastung im Kreishaushalt in 2027 niederschlägt. Im Haushaltsplanentwurf sind aktuell 50,5 Mio. € an Klinikdefizit eingeplant – gegenüber dem Vorjahr 2026 also eine Reduzierung um 8,0 Mio. €.

Die Kliniken des Ostalbkreises stehen aufgrund der weiter vorherrschenden schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen vor großen Herausforderungen. Im Jahr 2024 erreichte der ausgleichspflichtige Verlust den bisher höchsten Betrag mit 64,7 Mio. €. Die Abdeckung solcher Beträge stellt auch den Kreishaushalt vor extreme Herausforderungen. Aus diesem Grund hat der Kreistag in seiner Sitzung am 29.07.2025 beschlossen die Klinikdefizite für das Jahr 2024 nur bis zur Höhe des eingeplanten Defizitausgleichs in Höhe von 34,7 Mio. € zu übernehmen und die restlichen Defizite mit 30 Mio. € bei den Kliniken Ostalb auf neue Rechnung vorzutragen. In den Haushalten 2025 und 2026 wurden insgesamt bereits 11 Mio. € dieses Verlustvortrags als zusätzlicher Ausgleich berücksichtigt.

Zur Bewältigung wichtiger Zukunftsinvestitionen hat die Bundesregierung zusätzlich Investitionsmittel zur Verfügung gestellt.
Der Bund stellt den Ländern einen Betrag von insgesamt 100 Mrd. € aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität zur Verfügung. Der Anteil Baden-Württembergs hieran beträgt rund 13,15 Mrd. €. Von diesem Betrag reicht das Land zwei Drittel an die Kommunen im Land weiter. Damit steht für Investitionen in die kommunale Infrastruktur in Baden-Württemberg ein Gesamt-Fördervolumen nach dem LuKIFG in Höhe von 8,766 Mrd. € zur Verfügung. Der Ostalbkreis erhält hiervon ein Budget in Höhe von 54.786.646 €.

Der Ausschuss für Bildung und Finanzen hat beschlossen, die Infrastrukturmittel in den Bereichen Kliniken und Bildung (Investitionen) sowie für die Sanierung von Kreisstraßen im Verhältnis 43 % - 35 % - 22 % zu verwenden. Die entsprechenden Haushaltsansätze werden im Haushaltsplan 2027 sowie in der Mittelfristigen Finanzplanung für die Folgejahre berücksichtigt.

Durch diese „Neu-Priorisierung“ können wichtige Maßnahmen im Bereich Kliniken finanziert werden. Ferner können dringliche Sanierungsprojekte im Bereich Bildung finanziert werden, die auch eine energetische Nachhaltigkeit entfalten. Investitionen in Bildung sind dank unserer Wirtschaftsförderung im feinsten Sinne. Durch die Sanierung der Kreisstraßen kann ein Sanierungsstau vermieden werden, der beim Bau des Regionalversorgers „Luft“ im Finanzhaushalt verschafft. Durch die „Neu-Priorisierung“ ist zudem ein zeitnaher Mittelabruf gewährleistet. Jede Finanzierung von Investitionen aus diesem Sondervermögen vermeidet weitere Kreditaufnahmen, so dass die bisher angenommene Neuverschuldung begrenzt werden kann, sofern geeignete, nach der Verwaltungsvorschrift LuKIFG konforme Projekte zeitnah angemeldet werden. Die Reduzierung von Krediten spart zudem Zinszahlungen für langfristige Darlehen ein

(durchschnittlich 0,9 Mio. €/a), was wiederum den angespannten Ergebnissen im Ergebnishaushalt zugutekommt. Somit können über 10 Jahre rund 9,0 Mio. € an Zinszahlungen eingespart und der Ergebnishaushalt entlastet werden.

Die Steuerkraftsumme der kreisangehörigen Städte und Gemeinden 2027 (Berechnungsgrundlage ist das Steueraufkommen 2025) ist um rund 26,6 Mio. € (+3,7 %) auf 747.513.231 € gestiegen. Dies wirkt sich gleichzeitig auf die Steuerkraftsumme des Landkreises aus, die um rund 35,5 Mio. € (+4,5 %) auf 817.047.370 € angestiegen ist.

Für das Jahr 2027 soll der Kreisumlagehebesatz von 36,90 % auf 36,65 % gesenkt werden. Da sich jedoch die Steuerkraftsumme um 26,6 Mio. € erhöht hat, erhöht sich das Gesamtaufkommen an der Kreisumlage 2027 trotz Kreisumlagesenkung gegenüber 2026 um 7.942.233 € auf 273.963.599 €.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der verbindliche Haushaltserlass 2027 des Landes liegt zum Ende der Erstellung des Haushalts 2027 noch nicht vor. Seitens des Landkreistages Baden-Württemberg wurde empfohlen bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen von einem Kopfbetrag von 1.050 € auszugehen. Für den Haushaltsplanentwurf wurde mit einem Kopfbetrag in Höhe von 1.057 € kalkuliert. Gegenüber dem Kopfbetrag im Jahr 2026 mit 1.008 € ist dies eine Erhöhung im Jahr 2027 um 49 €. Bei der Berechnung wurde eine Ausschüttungsquote in Höhe von 71,5 % berücksichtigt.

Im Haushaltsplan 2027 sind Schlüsselzuweisungen in Höhe von 42.637.651 € eingestellt. Für die Kreisfinanzen bedeutet dies im Vergleich zum Vorjahr mit Schlüsselzuweisungen in Höhe von 47.191.449 € einen um -4.553.798 €

niedrigeren Ertrag. Gegenüber dem Jahresergebnis 2025 sind dies 8.550.946 € Weniger-Einnahmen.

Die Schlüsselzuweisungen sind eine der wichtigsten Einnahmen für den Landkreis. Im Haushaltsjahr 2027 reichen die Schlüsselzuweisungen nicht aus, um das Klinikdefizit zu kompensieren. Die „Deckungslücke“ beträgt rund 8,0 Mio. €.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Ziel der Eingliederungshilfe ist es, Menschen mit Behinderungen eine möglichst selbstbestimmte Lebensführung sowie eine volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Leistungen umfassen die medizinische Rehabilitation, die Teilhabe am Arbeitsleben, die Teilhabe an Bildung und die soziale Teilhabe. Sie reichen von Unterstützungsleistungen im häuslichen Umfeld über besondere Wohnformen und tagesstrukturierende Angebote bis hin zu Leistungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und weiteren Beschäftigungsangeboten.

Für das Haushaltsjahr 2027 wird im Ostalbkreis mit einem Zuschussbedarf von rund 100,32 Mio. € gerechnet. Die finanzielle Entwicklung wird insbesondere durch steigende Fallzahlen, vertragliche Vergütungssteigerungen und die weitere Umsetzung der personenzentrierten Leistungssystematik geprägt. Die Eingliederungshilfe stellt damit weiterhin eine erhebliche finanzielle Herausforderung für den Landkreis dar.
Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich an den BTHG-bedingten Mehrkosten der Stadt- und Landkreise. Auf Grundlage der Finanzvereinbarung Baden-Württemberg wurden bislang die Aufwendungen im Bereich der sozialen Teilhabe erstattet. Die Erstattung weiterer konnexitätsrelevanter Leistungen ist noch Gegenstand der Verhandlungen zwischen dem Land und der kommunalen

Seite. Im Haushaltsplan 2027 ist die Bundes-/Landesbeteiligung mit 15,58 Mio. € eingeplant. Für das Jahr 2026 stellte das Land bisher insgesamt 198 Mio. € für Leistungen sowie Personal- und Sachkosten zur Verfügung; auf den Ostalbkreis entfiel hiervon eine Erstattung von rund 6,36 Mio. €. In welchem Umfang die weiteren geltend gemachten Mehrkosten im Bereich der Leistungen künftig ausgeglichen werden, ist derzeit noch offen.

Die Brutto-Personalkosten betragen im Haushaltjahr 2027 117,71 Mio. €. In dieser Summe ist bereits eine Wiederbesetzungssperre von 40 Stellen für ein halbes Jahr enthalten. Dies kommt einer Stelleneinsparung von 20 Vollzeitstellen gleich, die den Kreishaushalt um mehr als 1,5 Mio. € entlastet. Darüber hinaus ist im Haushalt zusätzlich ein globaler Minderaufwand mit 680.000 € veranschlagt.
Somit rund 2,4 Mio. € an Personalkostenreduzierungen. Dies entspricht einer Stellenreduzierung von rund 30 Stellen.

Das Gesamthaushaltsvolumen des Ostalbkreises einschließlich der Wirtschaftspläne der Kliniken Ostalb gkAöR und des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb beläuft sich 2027 auf 1.205.007.870 €. Der Gesamtergebnishaushalt 2027 weist ordentliche Erträge in Höhe von 703.597.558 € sowie ordentliche Aufwendungen in Höhe von 715.277.075 € aus. Dadurch ergibt sich ein veranschlagtes Gesamtergebnis des Gesamtergebnishaushalts in Höhe von - 11.679.517 €. Dies ist gegenüber dem Planansatz der Mittelfristigen Finanzplanung in Höhe von -9.451.054 € eine Verschlechterung um 2.228.463 €.
Der Gesamtfinanzhaushalt 2027 weist Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 57.989.914 € aus. Diese Investitionen werden aus dem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 5.528.167 €, den

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen in Höhe von 38.101.217 € sowie Kreditaufnahmen finanziert.

Das Haushaltsvolumen des Wirtschaftsplans der Kliniken Ostalb gkAöR beläuft sich 2027 auf 386.981.066 €. Auf den Erfolgsplan entfallen 380.997.066 €, auf das Investitionsprogramm 5.984.000 €. Der Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Immobilien Kliniken Ostalb weist ein Volumen von insgesamt 49.759.815 € auf. Der Erfolgsplan beläuft sich auf 9.163.837 €, während auf das Investitionsprogramm 40.595.978 € entfallen.

Im Haushaltsplanentwurf 2027 konnten trotz des gestiegenen Kreisumlageaufkommens nur die wichtigsten Maßnahmen im Finanzhaushalt, vor allem für die Bereiche Verwaltungsgebäude, Kliniken, Brand- und Katastrophenschutz mit Neubau der Rettungsleitstelle, Bildung und Verkehrsinfrastruktur, berücksichtigt werden.

Für 2027 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 18.526.074 € berücksichtigt; dieser stehen Tilgungsleistungen mit 3.998.150 € gegenüber.
Die erforderliche Kreditermächtigung 2027 hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 3,1 Mio. € reduziert, obwohl die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im gleichen Zeitraum um 13,5 Mio. € gestiegen sind. Hier wirken sich die Mittel aus dem LuKIFG-Programm des Bundes positiv auf die Verschuldung aus: im Haushalt sind Erstattungen des Bundes in Höhe von 15,4 Mio. € berücksichtigt. Insgesamt sind Auszahlungen aus Investitionstätigkeit mit 58 Mio. € im Haushalt geplant. Der Differenzbetrag muss über Kredite finanziert werden. Aus diesem Grund ist eine Kreditermächtigung mit rund 18,5 Mio. € in den Finanzhaushalt aufzunehmen.

Das Projekt „Neubau zweiter Verwaltungsstandort auf dem Union-Gelände“ kann gemäß dem vorgegebenen Bauzeitenplan umgesetzt werden. Positiv ist zu bemerken, dass bislang die Auftragssumme um über 9,9 Mio. € unter den kalkulierten Ausgaben liegt. Dadurch lassen sich Kreditaufnahmen in der genannten Höhe vermeiden. Für die Jahre 2028 und 2029 sind noch Restfinanzierungen mit 4,0 Mio. € bzw. 2,4 Mio. € vorgesehen. Die erforderlichen Kreditaufnahmen werden nochmals den Schuldenstand belasten.

Seit Bestehen der Klinik-Eigenbetriebe und auch seit Gründung des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb im Jahr 2017 hat der Ostalbkreis den Eigenbetrieben die Finanzierungsbeiträge für bauliche Investitionen in Form von Trägerzuschüssen bezahlt. Die jährlich veranschlagten Beträge der Einzelmaßnahmen wurden jeweils nach dem Teilergebnishaushalt der Kostenstelle 4140010000 sowie in der Mittelfristigen Finanzplanung im Haushaltsplan des Ostalbkreises dargestellt.
Ab dem Haushaltjahr 2026 wurde diese Abrechnungssystematik geändert. Die Investitionen werden zwar wie bisher in den Investitionsplan des Eigenbetriebs aufgenommen, die Finanzierung des Eigenanteils erfolgt allerdings nicht mehr über Trägerzuschüsse, sondern über Kreditaufnahmen. Der Ostalbkreis erstattet dem Eigenbetrieb im Gegenzug die Zins- und Tilgungsbeträge für die aufgenommenen Kredite. Ab dem Haushaltsjahr 2026 sind die einzelnen Investitionsprojekte somit nur noch im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb sichtbar. Aufgrund der Bereitstellung der LuKIF-Mittel hat der Kreistag entschieden, Übergangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Klinikbetriebs aus dem Kreishaushalt zu finanzieren. Diesen haben wir in 2027 und 2028 berücksichtigt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, beim aktuellen Haushaltsplan 2027 zeigt ein Blick auf die Mittelfristige Finanzplanung bis 2030 die Perspektive des Ostalbkreises.
Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen kalkulieren wir mit einer Reduzierung des Aufwands von 85,3 Mio. € in 2027 auf 82,9 Mio. € in 2030.

Im Finanzhaushalt wollen wir die Investitionen in Verwaltungs- und Schulgebäude soweit abgeschlossen haben, dass wir die „Luft“ für die Großinvestition „Regionalversorger Essingen“ haben.

Dies zeigt sich auch bei der Kreditaufnahme wieder. Kalkulieren wir im Haushaltsplan 2027 mit einer Kreditaufnahme in Höhe von 18,5 Mio. €, so reduzieren wir diese im Jahr 2028 auf 16,0 Mio. €, im Jahr 2029 auf 12,0 Mio. € und auf 5,0 Mio. € im Jahr 2030.

Damit tragen wir zu einer nachhaltigen Stabilisierung der Finanzen des Ostalbkreises bei.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das Aufstellen des Haushaltsplans stellt die Kolleginnen und Kollegen und insbesondere die Kämmerei vor eine große Herausforderung.
Für die kollegiale Unterstützung und das Verständnis darf ich mich bedanken. Mein Dank gilt insbesondere der Kämmerei an der Spitze Herrn Stocker.

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Bläse ich möchte Ihnen, im Namen der Kolleginnen und Kollegen Dank sagen, dass Sie den Mut haben, die Herausforderung,

auch wenn Sie noch so groß ist, anzunehmen und für einen erfolgreichen Ostalbkreis umzusetzen.

Mit dem Haushaltsplan 2027, haben wir die Herausforderungen angenommen und in ein Zahlenwerk von Mut und Zuversicht gegossen, das allen Beteiligten einen Weg in eine erfolgreiche Zukunft ermöglicht.

Ich wünsche uns allen eine konstruktive Diskussion.